

die meisten waren fundfrei. Die Scherben aus diesen Befunden datieren in die jüngere Eisenzeit. Nur ein Befund am Rand der Grabungsfläche enthielt ältere Keramik, eine Randscherbe der Kümmerkeramik mit Tupfenleiste auf der Schulter und eine Wandscherbe mit Kerbverzierung. Dieser Befund kann ins Endneolithikum gestellt werden. Damit ist der Rahmen für die Datierung des Hauses gesteckt: Möglich wären das Endneolithikum und die jüngere Eisenzeit.

Die bisherigen Ergebnisse deuten auf ein endneolithisches oder eisenzeitliches Gehöft mit mindestens einem, wahrscheinlich zwei Gebäuden hin, das im Umfeld eines endneolithischen Grabhügels errichtet wurde. Die Untersuchungen sollen fortgesetzt werden.

F, FM: B. Thiemann (Arcontor Projekt GmbH); FV: Ldkr. Verden J. Precht

465 Wittlohe FStNr. 23, Gde. Kirchlinteln, Ldkr. Verden

Frühes Mittelalter:

Auf einem Acker bei Wittlohe hat ein Sondengänger eine Scheibenfibel gefunden (Abb. 352). Es handelt sich um eine Kreuzemal-Fibel von 1,7 cm Durchmesser mit Malteserkreuz in Zellemail vom Typ 2 nach FRICK (1992/1993, 262), die in die 2. Hälfte des 9. und das 10. Jh. datiert. In den Vertiefungen haben sich geringe Reste einer weißen und einer roten Einlage erhalten.

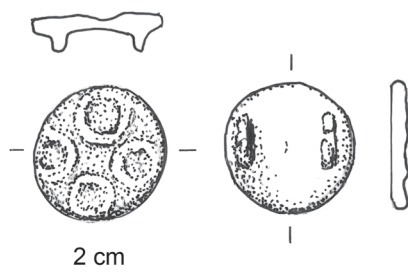


Abb. 352 Wittlohe FStNr. 23, Gde. Kirchlinteln, Ldkr. Verden (Kat.Nr. 465). Scheibenfibel des 9./10. Jh. M. 1:1. (Zeichnungen: A. Boneff)

Lit.: FRICK 1992/1993: H.-J. Frick, Karolingisch-ottonische Scheibenfibeln des nördlichen Formenskreises. *Offa* 49/50, 1992/1993, 244–463.

F, FM, FV: R. Wahlers, Verden

J. Precht/R. Wahlers

Landkreis Wesermarsch

466 Bardewisch FStNr. 25, Gde. Lemwerder, Ldkr. Wesermarsch

Vorrömische Eisenzeit, römische Kaiserzeit und frühe Neuzeit:

Auf einer etwa 1.061 m² großen Gesamtfläche auf der Dorfwurt Bardewisch wurde eine archäologische Begleitung des Oberbodenabtrags bis auf Bautiefe angesetzt.

Im Zeitraum vom 01.07. bis 06.07.2020 wurde die Fläche von der Vechtaer Grabungsfirma denkmal3D GmbH & Co. KG bearbeitet. Vor Ort konnten, wie im Bereich der Wurt zu erwarten war, anthropogen bedingte Auftragshorizonte des Wurtenkörpers sowie durch moderne Bodeneingriffe gestörter Boden festgestellt werden. Darüber hinaus wurde ein weiterer Befund im Planum 1 als archäologisch relevant angesprochen. Es handelt sich hierbei um einen unspezifischen länglichen Graben, in dessen Verfüllung bearbeitetes Holz und vereinzelt auch Holzkohle eingebettet war. Da sich der Befund erstmals auf Bautiefe abzeichnete und seine Erhaltung somit nicht durch den Bodeneingriff gefährdet war, wurde er lediglich im Planum dokumentiert, auf eine Tiefenuntersuchung wurde verzichtet.

Als datierendes Material konnten während der Grabung sechs Fundgebilde magaziniert werden. Vorwiegend wurde Keramik der vorrömischen Eisenzeit bzw. römischen Kaiserzeit, darüber hinaus aber auch Keramik der frühen Neuzeit sowie ein Glasfläschchen geborgen werden. Um die Möglichkeit einer späteren ¹⁴C-Analyse zu gewährleisten, wurde aus Befund 1 eine Holzprobe entnommen und magaziniert.

F, FM: M. Müller-Passerschröer (denkmal3D GmbH & Co. KG); FV: UDSchB Ldkr. Wesermarsch

M. Müller-Passerschröer

Landkreis Wittmund

467 Brill FStNr. 114, Gde. Dunum, Ldkr. Wittmund

Vorrömische Eisenzeit:

In Ostfriesland sind durch massive Überprägung kaum noch Areale mit prähistorischen Ackerstrukturen erhalten geblieben. Zuletzt konnte durch Laserscanauswertungen, die mit älteren Generationen von Luftbildern, alten Geländeaufnahmen und geo-